

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stützen oder gegen feindliche Kräfte eingesetzt werden könne, die etwa versucht, zwischen Alt und Gebirge gegen die Flanke der 9. Armee vorzustößen. General von Urz erwiderte aber, daß er die Division erst zur Verfügung stellen könne, wenn sich die Lage bei der ö.-u. 1. Armee mehr geklärt habe.

Am 21. und 22. September gab General von Falkenhayn die Befehle für die Bereitstellung zur Schlacht. Er rechnete mit doppelter feindlicher Überlegenheit an Infanterie — rumänische Bataillone waren fast doppelt so stark wie deutsche —, aber eigener Überlegenheit an Artillerie. Auf dem rechten Flügel sollte das Alpenkorps sich bis zum 25. September abends im Gebirge westlich des Rotenturm-Passes so bereitstellen, daß es dem Feind den Rückzug über das Gebirge verlegen könne. Eine unter General von Staabs neu zu bildende Gruppe (187. Infanterie-Division, ungarische 51. Infanterie-Division, 76. Reserve-Division) sollte von Norden angreifen und dazu am 26. morgens mit starkem rechten Flügel zwischen dem Gebirge und dem Kavalleriekorps Schmettow unter möglichster Schonung von Hermannstadt in südöstlicher Richtung vorstoßen. Das Kavalleriekorps hatte mit dem linken Flügel seine Stellungen zu behaupten, mit dem rechten den Gegner in der bisherigen Linie oder, falls ein Ausweichen erforderlich werden sollte, doch im Zurückgehen zu fesseln.

Währenddessen griffen am 22. September die Rumänen beiderseits von Hermannstadt erfolglos an. Weiter östlich gelang es ihnen, gegen den rechten Flügel der ö.-u. 1. Armee, ö.-u. 71. Infanterie-Division, einen Erfolg zu erringen.

Am Vormarsch des Alpenkorps in das Gebirge konnten nur sechs <sup>23. September.</sup> Bataillone und eine österreichisch-ungarische Gebirgsbatterie zu drei Geschützen unter Führung des Generalmajors Ritter von Tutschek<sup>1)</sup> teilnehmen; er verlief planmäßig und ohne auf den Feind zu stoßen, stellte aber auf Saumpfadern und verwachsenen steinigten Hirtenwegen außerordentliche Anforderungen an die Truppe. Im Hochgebirge bis über 2000 Meter Höhe mußte die Nacht auf kaltem Gestein bei eisigem Wind verbracht werden.

General von Staabs stellte die 187. Infanterie-Division südwestlich, die ungarische 51. Infanterie-Division nordwestlich von Hermannstadt bereit. Die 76. Reserve-Division hatte nordöstlich der Stadt aufzuschließen. Das

<sup>1)</sup> Kdr. der Jäg. Brig. des Alpenkorps. — Ein Btl. war am Szurdok-Paß geblieben, zwei waren von dort noch nicht wieder heran. Die fahrenden und schweren Batterien vermochten in das Gebirge zunächst nicht zu folgen, die Gebirgsartillerie war zur Neuformierung noch in der Heimat.